

Medienkonferenz «Ja zum Kunstmuseum Bern»

Redetext von Barbara Stotzer Wyss, Grossrätin EVP *(Es gilt das gesprochene Wort.)*

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Sanierungsprojekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» schafft die Grundlage dafür, den Museumsbetrieb nachhaltig zu verbessern – und das Kunstmuseum Bern endlich zu dem zu machen, was es sein soll: ein offenes, zeitgemässes und barrierefreies Haus für alle.

Durch die baulichen und technischen Mängel bestehen heute erhebliche statische und versicherungstechnische Risiken, Leihgaben können nur noch eingeschränkt gezeigt werden, bei starkem Regen liegt sogar ein Evakuationsplan für die Kunstwerke bereit. Gleichzeitig ist der uneingeschränkte Zugang für Menschen mit Behinderungen nicht gewährleistet. Dieser Zustand ist weder betrieblich noch gesellschaftlich verantwortbar – und er wird der internationalen Bedeutung der Sammlung mit über 74'000 Kunstwerken nicht gerecht.

Mit der Annahme des Sanierungsprojekts eröffnet sich eine klare Perspektive: Ein vollständig barrierefreies Museum, das allen Menschen offensteht – unabhängig von Alter oder Beeinträchtigung. Barrierefreiheit wird dabei nicht als Zusatz, sondern als integraler Bestandteil des gesamten Betriebs verstanden: vom Zugang über die Ausstellungsräume bis zur Vermittlung.

Gleichzeitig wird der Museumsbetrieb grundlegend modernisiert, so dass er den heutigen Standards entspricht. Die Abläufe rund um Kunst- und Warenlogistik werden deutlich vereinfacht und effizienter, während die Betriebskosten trotz leicht grösserer Ausstellungsfläche stabil bleiben. Klare Grundrisse erhöhen die Sicherheit und reduzieren den Aufsichtsbedarf. Moderne Klima- und Heizsysteme sowie langlebige, unterhaltsarme Baumaterialien ermöglichen einen energieeffizienten und ressourcenschonenden Betrieb. Das spart Kosten – und ist ein klarer Gewinn für den Klimaschutz.

Dieses Projekt steht für eine überzeugende Verbindung von Kontinuität und Erneuerung: Der historische Stettlerbau wird sorgfältig instandgesetzt, ergänzt durch einen zeitgemässen, nachhaltigen und barrierefreien Neubau. Kurz: Mit dieser Sanierung investieren wir nicht nur in mehr Fläche, sondern auch in Qualität – in einen modernen, effizienten und inklusiven Museumsbetrieb. Vielen Dank.